

Zehnfache Kunsterfahrung in der Akazie

Internationale Kunstausstellung läuft bis zum 14. September in der Herrngasse



Künstler-Meeting in der Galerie Akazie (von links): Kerstin Hebauf, Miggl Spyra, Denny Spyra, Martina Gauger, Marion Kotyba, Ludmila Gittel und Thomas Spyra.
Foto: Hans-Peter Hahn

BAD WINDSHEIM (hph) – Die Initiatoren zeigten sich hocherfreut. Mit mehr als 50 Besuchern war die Eröffnung der 1. Internationalen Kunstausstellung am Freitagnachmittag in der Galerie Akazie für das rührige Galeristenpaar Christl und Thomas Spyra ein Erfolgserlebnis.

Das hohe Publikumsinteresse an den zehn Künstlerinnen und Künstlern, die bis zum 14. September ihre Werke in den Galerieräumen präsentieren, war durchaus gerechtfertigt, denn sehenswert ist die Ausstellung allemal. Martina Gauger aus Marktbergel, Ludmila Gittel aus Laichingen in Baden-Württemberg, Kerstin Hebauf aus dem hessischen Sulzbach, Marion Kotyba aus Kulmbach, Stephanie Pauken aus Wülfrath in Nordrhein-Westfalen, Ingeborg Saes aus Solingen, Denny Spyra aus Egenhausen, Miggl Spyra aus Kalletal und Thomas Spyra zeigen ein umfangreiches Kompendium ihres künstlerischen Schaffens, das - jenseits der

großen Kunstzentren in den Metropolen - zwar eher auf regionaler und lokaler Ebene zur Entfaltung kommt, sich dabei allerdings durch enorme Vielfältigkeit in Technik, Gestaltung und gesellschaftlicher Nähe auszeichnet.

Auch in den Grußworten wurde dies deutlich. Bürgermeister Bernhard Kisch, Schirmherr der Veranstaltung, lobte Idee, Konzeption und Umsetzung der Ausstellung und hob den Stellenwert künstlerischer Arbeit in der Gesellschaft hervor. „Kunst provoziert, zwingt zur Auseinandersetzung und zum Nachdenken“, konstatierte Bad Windsheims Stadtoberhaupt.

Vielseitigkeit ist Trumpf

Für Landrat Helmut Weiß ist es vor allem die Vielseitigkeit der ausgestellten Exponate, die es hervorzuheben galt. „Jeder Künstler hat seine eigene Technik, sein eigenes Material und seine eigene Intention“, so der Landrat. Er betont die Bedeutung der

Ausstellung nicht nur für die Stadt, sondern auch für den Landkreis.

Landtagsabgeordneter Hans Herold verwies ebenfalls auf die Bedeutung der Kunst in der gesellschaftlichen Auseinandersetzung, die über das alltägliche Geschehen hinausgehe. „Kunst ist ein Ausdruck des menschlichen Seins“, so Hans Herold.

Auch Hörenswertes hat es gegeben. Annette Sauerhammer mit der Querflöte und Denny Spyra am Klavier stellten das Kunstereignis mit Kompositionen von Ferdinand Büchner und Wilhelm Popp in einen angemessenen musikalischen Rahmen.

Die unvermeidliche Panne blieb allerdings auch nicht aus. Marianne Larsen Waaler aus Norwegen konnte nicht kommen und ihre Bilder stecken noch in den unergründlichen Kanälen der Deutschen Post. „Bei der Finissage am 14. September wird Marianne Waaler auf alle Fälle mit dabei sein“, versicherte Galerist Thomas Spyra.